

*Fragen an einen jungen, innovativen Gipsermeister*

## Frank Jäggi in Aktion

*Ez: Vor bald zwei Jahren wurden Sie Gipsermeister. Warum wollten Sie Meister werden?*

F. J.: Für mich stellte der Gipserberuf schon immer ein interessantes Feld dar; die

**«Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.»**

Tätigkeit des Gipsers faszinierte mich. Was man alles aus Gips herstellen kann, darüber staune ich noch heute. Ich wusste schon früh, dass in diesem Beruf der Kreativität keine Grenzen gesetzt sind. In einer Zusatzlehre widmete ich mich deshalb hauptsächlich dem vielseitigen und interessanten Bereich der Stukkatur. Vor allem aber hatte ich den Ehrgeiz, den höchsten Titel auf meinem Beruf zu erwerben. Denn für mich war klar, dass ich einmal mein eigenes Geschäft gründen würde. Und um das nötige Fachwissen auch im unternehmerischen Bereich zu erlangen, gab es für mich nur diesen Weg.

*Ez: Wie erlebten Sie die Ausbildung zum Meister?*

F. J.: Sie war für mich eine riesengrosse Herausforderung, der ich mal mehr, mal

**«Ich ging als Gewinner weiter.»**

weniger gewachsen war. Ich hielt aber dem Druck stand, der während der Ausbildung auf mir lastete; und so ging ich als Gewinner



**Frank Jäggi in Aktion – hier über Arizona**  
(Bild: Franz Jäggi)

weiter. Ich erlebte die Zeit der Meisterausbildung als eine sehr gute und lehrreiche Zeit, in der ich auch viele neue Kontakte knüpfen konnte, an denen mir heute sehr viel liegt.

*Ez: Welchen persönlichen Nutzen haben Sie heute von der Meisterausbildung?*

F. J.: Einen sehr positiven. Ich profitiere jeden Tag davon. Sowohl im Beruf als auch in

**«Ich fühle mich kompetenter und selbstsicherer.»**

der Gesellschaft überhaupt fühle ich mich kompetenter und selbstsicherer. Mir brachte die Meisterausbildung mehr Selbstvertrauen und ein sicheres Auftreten. Ich habe heute meinen eigenen Betrieb auf Stukkaturen und Stukkkdesign spezialisiert. Ohne das in der Ausbildung erworbene breite Wissen

wäre es wohl kaum möglich gewesen, das Geschäft in der kurzen Zeit von nicht einmal zwei Jahren so gut aufzubauen und zu führen.

*Ez: Wem würden Sie eine solche Ausbildung empfehlen?*

F. J.: Jedem, der interessiert ist, mehr über den Gipserberuf zu erfahren. Aber auch all

**«Der Gipserberuf stellt ein optimales Sprungbrett dar.»**

jenigen, die von einem handwerklichen Beruf in eine andere Sparte wechseln wollen. Für sie stellt der Gipsermeister ein optimales Sprungbrett dar.